

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 47 (1972)
Heft: 1

Artikel: Wohin geht die Baukonjunktur?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

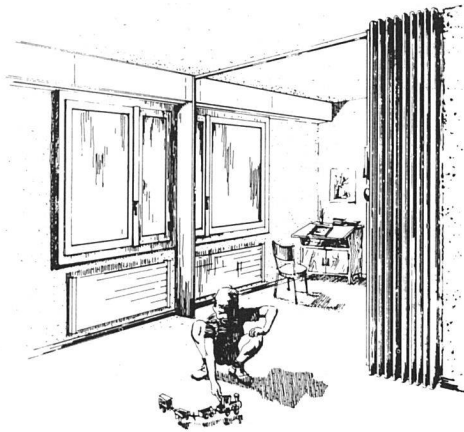
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unser Bild: In den 3 1/2-Zimmerwohnungen sind die beiden Kinderzimmer mit einer gemeinsamen faltwand ausgestattet. Tagsüber geöffnet, ergibt sich eine wertvolle Spielfläche.

In den 18 2 1/2-Zimmerwohnungen leben heute 18 Kinder, in den 14 3 1/2-Zimmerwohnungen 30 Kinder. Davon sind vorschulpflichtig 16, schulpflichtig 23 und 9 schulentlassen.

Um die Mütterwohnungen ihrer Zweckbestimmung zu erhalten, führen Verheiratung der Mieterin, Volljährigkeit des jüngsten, erwerbstätigen Kindes oder dauernde Entlassung der Kinder aus der direkten mütterlichen Obsorge zur Auflösung des Mietvertrages.

Die jetzt verwirklichte Wohnform sichert unvollständigen Familien normale Wohnverhältnisse und völlige Selbständigkeit. Die Kinder besuchen Kindergärten, Schule und Tagesheim.

Wohin geht die Baukonjunktur?

Die Indikatoren für Kosten, Produktion und Beschäftigung in der Bauwirtschaft deuten zwar immer noch auf einen expansiven Zustand. Aber einige Ansätze zur Differenzierung sind da und dort erkennbar, wie es wohl typisch ist vor einer möglichen und erwarteten Abschwächung. - Die Baukosten steigen zwar weiterhin, aber die Teuerungsrate hat sich gemässigt, ob nur aus saisonalen Gründen, muss sich noch zeigen. Der Wohnungsbau in den grossen Ballungszentren hält sich weiterhin auf hohem Stand, die Bewilligungen haben sich entgegen dem bisherigen Trend sogar wieder etwas erhöht. Auch der industrielle und gewerbliche Bau scheint noch ungedämpft weiterzugehen, allerdings fehlen hier ausser den Bauvorhaben weitere Zahlen. - Wie anderen Branchen gelingt es auch dem Baugewerbe, zunehmend Frauen zu beschäftigen. Die nächste Zukunft scheint aber den Unternehmern beschäftigungsmässig nicht mehr so rosig, wie die weiterhin sinkende Ziffer für «gute» Beschäftigungsaussichten zeigt.

fr.

